

INFO

JAGSTTALBAHN



Hallo Jagsttalbahnfreundinnen und -freunde,

Lang, lang ist es her, dass das letzte Info erschien, aber jetzt kommt wieder eines.

Viele Umstände führten dazu, dass das erste Info in diesem Jahr so spät erscheint.

Ein neuer Mann, Hans-Georg Dittrich, schon lange Mitglied bei den Jagsttalbahnfreunden, machte es möglich. Da waren auch noch viele Ereignisse die es immer wieder erforderlich machten, Berichte zu ändern, neue zu schreiben und das ganze Konzept zu ändern.

Auch unsere Veranstaltungen wollten wir Euch mitteilen, nur sie waren lange Zeit nicht ausgereift. Doch darüber mehr im inneren dieses Infos. Im Übrigen kann ich Euch nur Aufrufen uns bei allem zu helfen, egal wie. Beim lesen dieses Infos werdet Ihr über alles Neue unterrichtet. Halt noch was interessantes: Ein Gönner der Jagsttalbahn hat uns bis auf weiteres die Erlaubnis erteilt

monatlich einen bestimmten Betrag von seinem Konto abbuchen zulassen. Da dies ein seltener Fall von Spenden ist wollte ich es nicht unerwähnt lassen.



Dem Spender noch einmal unseren besten Dank.

Siegfried Wächter
1. Vorsitzender

INFO Jagsttalbahn ist das offizielle Organ der Jagsttalbahnfreunde e.V.

Herausgeber: Jagsttalbahnfreunde e.V.
Sitz: Bahnhofstraße 8
74677 Dörzbach
Redaktion: Siegfried Wächter
Hans-Georg Dittrich
Tel. u. Fax: 07937/802112
Druck: O.D.E. Sindringen
Grafik: Harald Hechler

Bankverbindung: Volksbank Hohenlohe
BLZ. 620 918 00
Kto.-Nr. 8950008

Das Info erscheint 4× jährlich und ist für Mitglieder kostenlos.

Ausgabe: 01-07 Juni 2007
Auflage: 1500 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Bilder: Schwarz
Alexander Lösch
Tobias Oechsle

Titel: Bahnhof Dörzbach,
virtuelle Jagsttalbahn

Inhalt

| | |
|--|----|
| Fränkische Nachrichten: Entscheidung über Jagsttalbahn in einem halben Jahr | 3 |
| Heilbronner Stimme: Wir setzen niemand unter Druck | 5 |
| Hohenloher Zeitung: Klarheit in einem halben Jahr | 6 |
| Chance für die Museumsbahn von <i>Rolf Muth und Ralf Reichert</i> | 8 |
| Wir bringen Geschichte in Bewegung | 9 |
| Bahnhofsfest in Dörzbach von <i>Michael Rothenhöfer</i> | 9 |
| Die Jagsttalbahn im Modell von <i>Roland Feraric</i> | 10 |
| Die virtuelle Jagsttalbahn von <i>Tobias Oechsle</i> | 12 |
| Protokoll der Mitgliederversammlung 2007 | 13 |
| Mitgliederausflug zum Öchsle von <i>Michael Rothenhöfer</i> | 17 |

Fränkische Nachrichten: Entscheidung über Jagsttalbahn in einem halben Jahr

Ergebnis eines Spitzengesprächs in Künzelsau / Krautheim und Schöntal weiter skeptisch / Zustimmung aller Gemeinden wichtig

Von unserem Redaktionsmitglied Daniela Käflein

Krautheim. „Wir bringen Geschichte in Bewegung.“ Mit diesem Slogan werben die Jagsttalbahnfreunde für ihr ehrgeiziges Projekt, die stillgelegte Bahn wieder in Betrieb zu nehmen. Krautheim hat die Angelegenheit im Februar letzten Jahres wegen fehlender finanzieller Mittel vorerst zu den Akten gelegt. Aber jetzt kommt doch wieder Bewegung in die Sache: Zu einem Spitzengespräch trafen sich im Künzelsauer Landratsamt einige Bürgermeister betroffener Gemeinden, Landrat Helmut M. Jahn, Vertreter der Jagsttalbahnfreunde und der Jagsttalbahn AG.

Eingeladen hatten der Landrat des Hohenlohekreises, Helmut M. Jahn, und Wirtschaftsförderer Heinz Ehrmann. „Grundsätzlich steht der Landkreis Hohenlohe hinter der Inbetriebnahme der Jagsttalbahn. Genauso der Kreis Heil-

bronn und der Main-Tauber-Kreis. Aber natürlich geht das nicht ohne den Willen der beteiligten Gemeinden“, unterstreicht Ehrmann im Gespräch mit den Fränkischen Nachrichten. Bewusst spreche er in diesem Zusammenhang nicht von einem „runden Tisch“. „Denn bei solchen Gesprächen kommt man gewöhnlich nicht über die Unverbindlichkeit hinaus“, so seine Befürchtung. Vielmehr sei die Absicht gewesen, bei diesem Termin inhaltlich weiterzukommen und das habe man auch erreicht.

Das Gespräch sei insgesamt „konstruktiv und lang“ gewesen, so der Wirtschaftsförderer, der gerade für den Tourismus große Chancen bei der Jagsttalbahn sieht. „Im nächsten halben Jahr wollen wir Klarheit darüber haben, wie es mit der Bahn weitergeht“, erklärt er den zeitlichen Ablauf. Derzeit lägen unterschiedliche Beschlusslagen vor, wobei besonders die Gemeinden

Krautheim und Schöntal zu nennen seien. Bei den anderen drei Gemeinden Widdern, Dörzbach und Jagsthausen sei die Stimmung gegenüber der Jagsttalbahn etwas positiver, drückte sich Ehrmann vorsichtig aus.

In der Tat äußert sich Dörzbachs Bürgermeister Willi Schmitt hoffnungsvoll. Er macht keinen Hehl daraus, dass er der Jagsttalbahn äußerst positiv gegenüber steht. Auch der Gemeinderat in Dörzbach hat einstimmig grünes Licht für das Projekt gegeben.

Skeptischer sieht Schöntals Bürgermeisterin Patrizia Filz die Lage. „Um eine Entscheidung im Gemeinderat herbeiführen zu können, benötigen wir einfach mehr Unterlagen über das Projekt“, verdeutlicht sie. Sie hofft nach dem Spitzengespräch in Künzelsau, dass sie diese bis zum Ende des Monats bekommt. Dann müssten in einem weiteren Prozess die Unterlagen geprüft werden. Im Herbst rechne sie schließlich mit einer Entscheidung im Gemeinderat.

In den nächsten Wochen erwartet auch Wirtschaftsförderer Ehrmann eine Äußerung von Krautheim und Schöntal, welche Bereiche noch geklärt werden müssen, um vielleicht doch ein positives Votum für die Jagsttalbahn zu erreichen. Erst dann werde man sehen, was möglich ist und wo die Grenze des Machbaren liege.

Der Pressesprecher des Landkreises Heilbronn, Hubert Waldenberger, erläuterte, dass von den drei Landkreisen Heilbronn, Hohenlohe und Main-Tauber-Kreis beantragt wurde, das Projekt als Leitprojekt in die EU-Förderung mit hineinzunehmen. Dann würde die Jagsttalbahn nämlich voraussichtlich mit 75 Prozent gefördert.

Soweit ist es jedoch noch nicht. „Nach wie vor liegt kein finanzielles Konzept für die Jagsttalbahn auf dem Tisch“, verdeutlicht Krautheims Bürgermeister Andreas Köhler. Nach der letzten Berechnung im Februar 2006 wären auf die Stadt Krautheim bei einer Realisierung 184 000 Euro zugekommen. „Allerdings basierten diese Kosten auf Angaben von ehrenamtlichen Kräften. Dieses Risiko ist der Gemeinde Krautheim einfach zu hoch“, stellt Köhler im Gespräch mit den Fränkischen Nachrichten dar. Zu diesem finanziellen Aspekt kommt allerdings noch die Tatsache hinzu, dass die Bahn, würde sie von der Jagsttalbahn AG geführt, mit wesentlich höheren Anforderungen zu rechnen hätte als bei einem privaten Betreiber. Hier sieht Bürgermeister Köhler als Knackpunkt den beschränkten Bahnübergang Richtung Laibach zwischen Dörzbach und Klepsau.

Allerdings sind inzwischen laut Wirtschaftsförderer Ehrmann zwei private Investoren in Sicht. Trotzdem müsse auch die Eisenbahnaufsicht mit den privaten Betreibern zufrieden sein. „Der Betrieb muss in den Grundsätzen klar erkennbar sein“, so Ehrmann. Eine abschnittsweise Sanierung der Jagsttalbahn sei zwar möglich, aber nur dann, wenn ein grundsätzliches „Ja“ aller beteiligten Gemeinden zur Gesamtsanierung vorliege.

Diese „stufenweise Sanierung“ haben auch die Jagsttalbahnfreunde im Blick. Wie deren stellvertretender Vorsitzender Michael Rothenhöfer im Gespräch mit den Fränkischen Nachrichten verdeutlichte, habe er im Gespräch in Künzelsau die erste Linienlösung zwischen Dörzbach und Klepsau favorisiert. „Damit hatte ich allerdings keinen Erfolg“, verdeutlichte er im Gespräch mit den FN. Trotzdem ist er keineswegs

frustriert. „Für uns ist wichtig, dass wieder was in Bewegung kommt“, freut sich der stellvertretende Vorsitzende der Jagsttalbahnfreunde.

Mit Unterstützung des Dörzbacher Bürgermeisters Willi Schmitt sei es schließlich gelungen, das Spitzengespräch in Künzelsau zu organisieren. „Für mich ist wichtig, dass man die Probleme nicht verschiebt, sondern löst“, so der Jagsttalbahnfreund. Deshalb sei das Gespräch wichtig gewesen. Es bedeute für ihn ein „Ende der Hängepartie“, die die Jagsttalbahn nach der Ablehnung im Krautheimer Gemeinderat erleben musste. „Hier können wir auch auf die Unterstützung des Landratsamtes Hohenlohe hoffen, wie uns der Landrat versicherte. Jetzt müssen Krautheim und Schöntal konkret die Knackpunkte auf den Tisch legen. Darauf bin ich gespannt, denn Adresse des Artikels:

http://www.fnweb.de/lokales/bu/adelsheim_osterburken/20070421_srv0000000667494.html

Heilbronner Stimme: Wir setzen niemand unter Druck

Von Barbara Griesinger

Hohenlohe – „Wir winken nicht mit hohen Fördersätzen, wie sich das mancher wünscht“, erklärt Karl-Heinz-Ehrmann, wenn er nach der EU-Förderung für die Jagsttalbahn gefragt wird. Als Geschäftsführer der Wirtschaftsinitiative Hohenlohekreis (WIH) ist er auch für die Vorbereitung der künftigen Leader-Förderung zuständig. Aber noch steht längst nicht fest, ob Europa helfen wird, die Jagsttalbahn wieder auf die Schiene zu setzen.

Vorgelegt hat Ehrmann in Stuttgart am Donnerstag nur das Grobkonzept für den Förderzeitraum von 2007 bis 2013, in dem der Hohenlohekreis nicht nur mit dem Main-Tauber-Kreis, sondern

dann können wir daran gehen, die Probleme zu lösen.“

„Meine Hoffnung ist, dass der politische Wille da ist. Das ist das Wichtigste.“ Irrendwelche Haare in der Suppe könne man immer finden, wenn man will, unterstreicht er. Das Hauptproblem sieht er darin, dass die Stadt Krautheim keinen Nutzen in der Jagsttalbahn sehe. Trotzdem, so Rothenhöfer sei durch das Spitzengespräch wieder etwas ins Rollen gekommen.

Und vielleicht, so wäre zu hoffen, bringen die Jagsttalbahnfreunde noch einmal Bewegung in die Geschichte. Ganz in diesem Sinn laden die Eisenbahnfreunde am zweiten Septemberwochenende, dem Tag des Offenen Denkmals, zu einem Tag der offenen Tür am Dörzbacher Bahnhof ein.

© Fränkische Nachrichten – 21.04.2007

auch mit einzelnen Kommunen des Landkreises Heilbronn zusammenarbeitet. Ein Baustein in diesem Konzept ist die Jagsttalbahn. „Dem Konzept wurde eine gute Qualität bescheinigt“, fasst Ehrmann das Ergebnis der Besprechung im Ministerium für den ländlichen Raum in Stuttgart zusammen. Details müssten noch nachgearbeitet werden.

Ob die Jagsttalbahn indes auch künftig Bestandteil des Förderkonzepts bleibt, das hängt von der Entscheidung der Gemeinden an der Bahnlinie ab. „Sie müssen im nächsten halben Jahr überlegen, wo die Chancen der Jagsttalbahn liegen. Und dann müssen sie entscheiden, ob sie Hopp oder Topp zur Jagsttalbahn sagen“, umreißt Ehrmann,

was in den kommenden Wochen im Jagsttal Sache ist. Gefragt sind vor allem Schöntal und Krautheim, deren Gemeinderatsbeschlüsse einer Bahnsanierung entgegenstehen. Die beiden Kommunen sollten klar sagen, welche Fragen für sie noch offen seien, und wo sie noch Informationen brauchen würden. „Wir werden diese Fragen, soweit es uns möglich ist, dann klären.“, so Ehrmann. Eins ist für den WIH-Chef klar: „Wir wollen bewusst niemand unter Druck setzen.“ Denn auch wenn die EU die Sanierung der Jagsttalbahn unterstützt, bleiben die Kommunen finanziell gefordert.

Zwar betragen die Fördersätze der EU bei Leaderprojekten 55 Prozent, bei so genannten Leitprojekten sogar 75 Prozent. Doch der Mehrwertsteueranteil der Kosten ist künftig nicht mehr förderfähig. Das heißt de facto reduzieren

sich die Fördersätze auf 46 beziehungsweise auf 63 Prozent. „Bei Kosten von 100 000 Euro übernehmen EU und das Land, das die Leader-Förderung kofinanziert, 46 000 Euro, der Rest liegt bei den Gemeinden. „Vor diesem Hintergrund müssen sich die Gemeinden genau überlegen, was sie wollen, ohne sich auf eine abenteuerliche Reise zu begeben“, sagt Ehrmann.

Wenn sich die Gemeinden indes noch einmal für die Sanierung der Bahn aussprechen, dann will auch der Hohenlohekreis nicht abseits sehen. Zwar gebe es noch keinen entsprechenden Kreistagsbeschluss, angedacht sei indes ein finanzieller Zuschuss von rund 125.000 € für jede Hohenloher Jagsttalbahnkommune.

Heilbronner Stimme, 28.04.2007

Hohenloher Zeitung: Klarheit in einem halben Jahr

Jagsttalbahn – die letzte Chance?

Spitzengespräch in Künzelsau: In einem halben Jahr soll Klarheit herrschen

Von Ralf Reichert

HOHENLOHEKREIS Ob die Jagsttalbahn wieder in Betrieb genommen wird oder nicht, soll in einem halben Jahr entschieden sein. Darauf einigten sich die Teilnehmer eines Spitzengesprächs am gestrigen Freitag im Künzelsauer Landratsamt.



Landratsamt Bürgermeister und Verbandsvertreter mit Landrat Jahn. Foto: Schwarz

Gruppenbild vor der Sitzung: Über die Zukunft der Jagsttalbahn berieten gestern im „Es war ein sehr gutes und wichtiges Treffen, und es ging weit über das hinaus, was man bei einem Runden Tisch erreichen kann“, fasst Karl-Heinz Ehrmann das Ergebnis der Besprechung stellvertretend für alle zusammen. Der Wirtschaftsförderer des Hohenlohekreises und Landrat M. Jahn hatten die Bürgermeister der fünf Anliegergemeinden (Dörzbach, Krautheim, Schöntal, Jagsthausen, Widdern) sowie Vertreter des Landratsamts Heilbronn, des Vereins Jagsttalbahnfreunde und der Jagsttalbahn AG empfangen.

Klar ist: Die beiden Landkreise stehen hinter der erneuten Inbetriebnahme und

sehen große Chancen für den Tourismus – aber nur, wenn alle fünf Gemeinden mitmachen. „Wir wollen das Projekt nicht gegen den Willen einzelner Kommunen durchboxen“ meint Ehrmann. Und: „Wir wollen die Gesamtsanierung und eine abschnittsweise Umsetzung. Die Gemeinden müssen jetzt klar bekennen, ob sie die Jagsttalbahn haben wollen oder nicht.“ Dörzbach, Widdern und Jagsthausen senden „positive Signale“. Krautheim hat das Projekt im Februar 2006 wegen fehlender finanzieller Mittel vorerst zu den Akten gelegt. Die Zustimmung aus Schöntal fehlt ebenfalls. Ehrmann: „Beide

Kommentar: Neuer Anlauf

So oder so: Die Zukunft der Jagsttalbahn hängt von der Finanzierung ab.

Von Ralf Reichert

Einst war der Hohenlohekreis die Lokomotive, doch in dieser Rolle sieht er sich längst nicht mehr. Die Gemeinden sind am Zug, und solange unter ihnen keine Einigkeit herrscht über die Zukunft der Jagsttalbahn, will der Kreis nicht aktiv werden. Zwar sind im laufenden Haushalt 125 000 Euro geparkt, doch diese „Verpflichtungsermächtigung“ hat eher symbolischen Charakter, weil bisher in keiner Weise absehbar war, dass der Landkreis dieses Geld (oder mehr) im Jahr 2007 tatsächlich benötigt.

Nun wird der unendlich erscheinenden Geschichte um die Sanierung und den Betrieb der historischen Bahn ein weiteres Kapitel hinzugefügt. Vielleicht das letzte? Gut ist, dass alle Beteiligten klare Verhältnisse schaffen wollen. Sie haben sich noch einmal zusammengesetzt, bis Herbst sollen die Würfel gefallen sein. Dann könnte ein Schlussstrich gezogen werden – oder aber das Projekt könnte wieder in Fahrt kommen. Dörzbach, Widdern und Jagsthausen würden mitmachen, die Kreise

Gemeinden wurden aufgefordert, sich in den nächsten Wochen zu äußern, welche Bereiche geklärt werden müssen, um vielleicht doch ein positives Votum zu erreichen.“ Dieses Votum ist Sache des Gemeinderats, und vorher will sich kein Bürgermeister zu weit aus dem Fenster lehnen. „Ich will dem Gremium nicht vorgreifen“, sich Krautheims Bürgermeister Andreas Köhler gestern sehr bedeckt.

Die Kosten sind bisher der Knackpunkt. Für die Sanierung und für den Betrieb. Allerdings sind zwei private Betreiber im Gespräch. Und: Der Hohenlohekreis würde ein Gesamt-Paket finanziell fördern.

Hohenlohe und Heilbronn erkennen ebenfalls die großen Chancen für den Tourismus. Sie wollen die Jagsttalbahn von Dörzbach bis Widdern – an einem Stück, bei einer abschnittswisen Umsetzung. Der Gemeinderat von Krautheim hat seinen Beschluss gefasst – gegen die Bahn. Auch Schöntal ist skeptisch. In den nächsten Wochen und Monaten werden die Kommunalpolitiker im Jagsttal erneut die Köpfe zusammenstecken. Offene Fragen sollen beraten und mögliche Alternativen ausgelotet werden. Denn am Geld, nicht am Willen, ist die erneute Inbetriebnahme bisher gescheitert. Das war 1994 so, als das Land plötzlich die versprochenen Mittel kappte, und das war im Februar 2006 nicht anders, als der Krautheimer Gemeinderat den Daumen senkte.

Deshalb: Solange kein Finanzierungskonzept auf dem Tisch liegt, mit dem alle fünf Gemeinden leben können, ist die Realisierung illusorisch. Oder es wird nur kleine, lokale Lösungen geben, an denen der Hohenlohekreis aber kein Interesse hat. Zwei mögliche private

Betreiber sind im Gespräch: Vielleicht ist dies der Funke, der das Feuer wie-

der entzünden kann.

Chance für die Museumsbahn *von Rolf Muth und Ralf Reichert*

Jagsthausen/Widdern – Hat die Jagstalbahn eine Chance? Widderns Bürgermeister Michael Reinert und sein Kollege Roland Halter aus Jagsthausen beantworten diese Frage mit einem klaren „Ja“. Und weil sie an das Museumsbähnle glauben, das zuletzt 1988 zwischen Widdern und dem hohenlohischen Dörzbach gefahren ist und damals 44 000 Menschen im Jahr transportiert hatte, lassen sie die Strecke untersuchen.

Der über acht Kilometer lange Bahndamm zwischen den beiden Heilbronner Kreiskommunen soll von einem Ingenieur inspiziert werden. „Es gibt noch überhaupt keine aussagefähigen Zahlen“, sagt Reinert. Bevor im Gemeinderat über eine Reaktivierung diskutiert wird, soll der Ingenieur die Gleise und den Bahnkörper unter die Lupe nehmen, Brückenbauwerke, Stützmauern und Gleisbett betrachten. Dazu haben jetzt fast 70 Bürgerinnen und Bürger aus Jagsthausen und Widdern in einer groß angelegten Aktion die Gleise von Gras, Sträuchern und Bäumen befreit.

„Wir haben hier eine funktionierende Infrastruktur“, sagt Reinert. Die Gleise sind noch vorhanden, die Wagen stehen bereit, natürlich muss daran noch allerhand saniert werden. Als Vorbildprojekt hat Reinert die Härtsfeldbahn im Blick, die von Aalen über Neresheim bis Dillingen fährt. Die Infrastruktur für das Bähnle auf der Schwäbischen Alb war komplett entfernt. Gleisanlagen waren vollständig demontiert und die Fahrzeuge verschrottet. „Die haben bei Null angefangen“, vergleicht Reinert. Und die Schmalspurbahn wird mittlerweile im sechsten Jahr wirtschaftlich

betrieben. „Da haben wir weit bessere Voraussetzungen. Diese Chance muss man in einer Raumschaft, die vom Erholungsfaktor geprägt ist, einfach begreifen.“ Wenn der Zug in Hohenlohe in einer temporären Sackgasse stecke, dann sei damit ja nicht das Ende erklärt: „Eine Wurst kann man ja auch von zwei Seiten anbeißen.“ Im Herbst will Reinert seinem Rat die Kostenübersicht vorlegen und mögliche Zuschüsse über das Land oder das so genannte Leader-Programm der Europäischen Union abklären.

Der Hohenlohekreis beackert schon jetzt dieses Feld: Im Förderzeitraum bis 2013 ist die Jagstalbahn als „Leitprojekt“ konzipiert. Die Diskussion um die Reaktivierung der Jagstalbahn dreht sich im Hohenlohischen seit Jahren dennoch im Kreis: Während Dörzbach wie der Kreistag des Hohenlohekreises mit Landrat Helmut Jahn voll hinter der Museumsbahn steht, gibt es ein klares Veto von Krautheim. Schöntal ist aufgrund der größten Streckenlänge von über 14 Kilometern auf seiner Gemarkung noch zögerlich. Deshalb setzen die 1984 als Verein gegründeten Jagstalbahnfreunde aus dem hohenlohischen Dörzbach ihre ganze Hoffnung auf die Heilbronner, wie Vizevorstand Michael Rothenhöfer betont.

Positive Stimmen kommen aus dem Heilbronner Land. Friedlinde Gurr-Hirsch aus Untergruppenbach, Staatssekretärin im Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, ist begeistert davon, dass die beiden Heilbronner Landkreis-Kommunen die Chancen prüfen: „Die vielfältigen touristischen Möglichkeiten – ob Burgfestspiele in

Jagsthausen, Rudern an der Jagst oder Radfahren – lassen sich mit einer Museumsbahn gut in Einklang bringen.“

„Mit dem Jagsttal haben wir eine bevorzugt romantische Landschaft“, sagt der Heilbronner Landrat Detlef Piepenburg. Eine Eisenbahn hätte eine hohe touristische Akzeptanz. Begeistert ist er vom starken bürgerschaftlichen Engagement in den beiden Kreiskommunen. „Das zeigt, das Projekt ist keine Fan-Onlineportal stimme.de

http://www.stimme.de/nachrichten/landkreis-heilbronn/art1923,104071_8.html?_FRA... 22.06.2007

Wir bringen Geschichte in Bewegung

Zwei aktuelle Informationen:

1. Wenig oder keine Bewegung?

Nach dem Gespräch am 13.4.07 bei Herrn Landrat Jahn - das war vor 8 Wochen - hatten wir ein klein wenig Hoffnung auf Bewegung. Nur, auf meine freundliche Anfrage per Mail am 30.05.07 bei Herrn Landrat Jahn und Herrn Ehrmann zum Sachstand, also ob es insbesondere die vereinbarten und zugesagten Rückmeldungen aus Schöntal und Krauthelm gibt, habe ich leider keine Antwort erhalten ...

2. Neue Bewegung, oder gar Dynamik?

Der Landkreis Heilbronn, die Stadt Widdern und die Gemeinde Jagsthausen befinden sich in einem Dia-

Hier werden Chancen und Nutzen, insbesondere für den Tourismus, erkannt!

Bahnhofsfest in Dörzbach *von Michael Rothenhöfer*

Zum „Tag des offenen Denkmals“ werden wir in Dörzbach am 8. und 9. September 2007 ein Bahnhofsfest veranstalten!

Getreu unserem Motto „wir bringen Geschichte in Bewegung“ wollen wir zum

tasterei Einzelner. Im Heilbronner Land muss man weitere Perlen schaffen, um die Juwelenkette noch länger zu machen.“

Dörzbachs Bürgermeister Willi Schmitt, der die Jagsttalbahn haben will, kämpft indes in Hohenlohe weiter: „Wenn die Bahn im Kreis Heilbronn in Betrieb ist, findet bei uns vielleicht ein Umdenken statt.“

log hinsichtlich der Möglichkeit, die Jagsttalbahn zwischen Jagsthausen und Widdern wieder in Betrieb zu nehmen. Damit die Grundlagen bzw. die ingenieurmäßige Kostenermittlung für die Trasse erarbeitet werden können, haben beide Gemeinden in ihren Mitteilungsblättern die Bevölkerung, insbesondere die Jugend, zu einer gemeinsamen Freischneideaktion der Strecke für den 16.06.07 und 07.07.07 aufgerufen.

Näheres dazu auf unserer WEB-Seite: <http://www.jagsttalbahn.de/>

Der Jagsttalbahnfreunde e.V. begrüßt diese Initiative außerordentlich und wird im Rahmen seiner Möglichkeiten tatkräftig unterstützen.

Tag des offenen Denkmals zeigen das „Bemberle lebt“!

Folgende Programmpunkte stehen fest:

- Besichtigung des restaurierten Bahnhofsgebäudes

- Vorführung der Radsatzdrehbank im Reparaturhaus
- Fahrzeugschau vor dem Lokschuppen
- Jagsttalbahn im Modell: große H0e-Modulanlage im Lokschuppen im Betrieb (siehe auch Beitrag „Die Jagsttalbahn im Modell“ von Roland Feraric)
- Vorstellung der virtuellen Jagsttalbahn (siehe auch Beitrag „Die virtuelle Jagsttalbahn“ von Tobias Oechsle)
- Souvenirverkauf
- Speisen und Getränke
- Informationen zum Projekt aus erster Hand

- Tombola
- 5-Zoll-Gartenbahn zum Mitfahren

Weitere Programmpunkte sind in Planung.

Jeder ist herzlich willkommen – bringen Sie Freunde und Bekannte mit!

Wir suchen natürlich noch Helfer für das Fest, auch zum Vorbereiten/ Aufbauen/Abbauen/Aufräumen, also auch ab 6.9. und bis zum 10.09.07

Wer sich noch nicht in die Helferliste eingetragen hat:

- diese liegt im Bahnhof Dörzbach aus oder
- bitte Mail an post@jagsttalbahn.de

Jeder ist herzlich willkommen!

Die Jagsttalbahn im Modell von *Roland Feraric*

Wir, das sind zurzeit acht Freunde, lassen die Jagsttalbahn in H0e (Maßstab 1:87 mit 750-760 mm Vorbildbahn) entstehen. Die ganzen 40 km werden wir wohl nicht schaffen, da das immerhin 460 m im Maßstab 1:87 sind. Aber möglichst viele Betriebsstellen und die vier Brücken wollen wir schon im Modell nachbilden. Ein vorbildgerechter Verkehr mit vorbildgerechten Fahrzeugen wird angestrebt.

Der Zeitraum um 1969 wurde als sehr gut empfunden und ausgewählt. In den Jahren von 1965 bis 1970 konnte man die größte Vielfalt der Fahrzeuge erleben. Im Jahre 1968 wurde das Jagsttal aus der Luft fotografiert und man kann auf diese Luftaufnahmen zurückgreifen. Aber auch frühere Jahre mit reinem Dampfbetrieb oder die späten Jahre mit dem intensiven Museumsverkehr sollten zeitweise dargestellt werden. Bei ausreichend vorhandenen Fahrzeugen sollte jedoch ein epochenreiner Fahrzeugeinsatz erfolgen.

Zurzeit sind folgende Bahnhöfe im Bau:

- Dörzbach (betriebsbereit und wird gerade ausgestaltet)
- Krautheim (betriebsbereit und wird gerade ausgestaltet)
- Berlichingen (betriebsbereit und wird gerade ausgestaltet)
- Jagsthausen (betriebsbereit und wird gerade ausgestaltet)
- Olnhausen (betriebsbereit und wird gerade ausgestaltet)
- Widdern (betriebsbereit und wird gerade ausgestaltet)

Diese Module wollen wir am 8. und 9. September im Rahmen des Bahnhoffestes und dem Tag des Denkmals im Lokschuppen Dörzbach ausstellen.

Die Module entstehen nach der allgemein gültigen H0e Norm die kostenlos unter www.h0e-online.de zusammen mit einem Handbuch über den Bau von Modulen als Download zu Verfügung steht (PDF-File).



Neben dem Bau von Modulen sammeln wir alle möglichen Unterlagen über die Jagsttalbahn. Da zum Glück noch fast alle Fahrzeuge, Gebäude und viele Gleisanlagen der Jagsttalbahn vorhanden sind, scheuen wir auch keine Anfahrten von zum Teil 500 km, um Maße abzunehmen und Bilder anzufertigen, die für einen Nachbau unerlässlich sind.



Bei der Suche nach Fotos aus früheren Jahren sind wir auf die Hilfe von Eisenbahnfreunden angewiesen, die zum

richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort waren. Aufnahmen aus den 60, 70 und 80er Jahren sind für uns am interessantesten. Selbstverständlich besteht auch an Fotos aus früheren Jahren großes Interesse.

Die Modellbahnindustrie bietet eine Vielzahl an Fahrzeugmodellen der Jagsttalbahn an. Fahrzeuge, die es nicht als Modelle gibt, oder deren Ausführung unseren Ansprüchen nicht genügen, stellen wir im Selbstbau her. Zurzeit fertigen wir gerade den Pufferwagen 88, den kein Hersteller anbietet.



Weitere Infos gibt es auf unserer Homepage www.jagsttalbahn-modelle.de

Über weitere Freunde, die auch Interesse haben, die Jagsttalbahn maßstäblich im Modell nachzubauen, würden wir uns sehr freuen. Interessenten wenden sich bitte an:

Roland Feraric <roland.feraric@htp-tel.de>



Die virtuelle Jagsttalbahn von Tobias Oechsle

Im Jahre 2001 brachte Microsoft den Train Simulator (MSTS) heraus. Dank einer recht großen Freeware-Szene, die immer neue Dinge entwickelte, ist das Programm heute immer noch aktuell. Als der Autor vor ca. 3 Jahren einmal an einem Samstag in Dörzbach aushalf, entstand die Idee, die Jagsttalbahn schon vor der Eröffnung der realen Strecke im Virtuellen zu fahren. Zwei Mitstreiter waren in der darauf folgenden Zeit schnell gefunden. Zunächst galt es, sich die entsprechenden Programme und natürlich auch das „Know-how“ zuzulegen.



Begonnen wurde damit, die Landschaft aus Satellitendaten automatisch zu generieren und die Gleise zu verlegen. Als ein Problem erwies sich, dass es im Train Simulator bisher keine 750 mm Gleise gab. So wurde kurzerhand ein eigenes System entwickelt. Als diese Arbeiten abgeschlossen wurden, begann die eigentliche Arbeit – der Objektbau und die Ausgestaltung sowie parallel dazu der Fahrzeugbau. Hier waren auch andere Autoren hilfreich, die spontan das eine oder andere Fahrzeugmodell zusteuernten. So ist mit der Zeit ein recht beachtlicher Fahrzeugpark – angefangen bei den Loks der Erstausrüstung bis hin zur V22 – entstanden.

War die Strecke selber im Großen und Ganzen eigentlich schon vor einem Jahr fertig, kamen immer wieder neue Ideen wie z.B. eigene Weichensounds oder aber auch ein eigenes Menüdesign im Jagsttalbahn-Look hinzu. Mittlerweile war auch das Wissen um die Thematik deutlich erweitert worden, sodass einige Abschnitte nochmals neu in Angriff genommen wurden bzw. eine Überarbeitung statt fand. Ganz zum Schluss wurden schließlich noch Aufgaben anhand von alten Fahrplänen, Betriebsanweisungen und Bildern erstellt.

Die Strecke ist derzeit auf www.jagsttalbahn.de (unter dem Menüpunkt „Die virtuelle Jagsttalbahn“ → „Download“) und auf der privaten Homepage des Autors www.schmalspursim.de erhältlich. Man findet dort 6 Win-rar Archive. Diese lädt man sich alle herunter und entpackt sie alle in ein und den selben Ordner. Anschließend betätigt man die beigefügte *.exe Datei und schon installiert sich die Strecke von alleine. Die enthaltene „Liesmich“-Datei ist aber vor der Installation unbedingt zu lesen, vor allem der Abschnitt „Installation“!



Das „Geheimnis“ der Strecke ist letztlich, dass eine eigene, parallele Installation des Train Simulators automatisch erstellt wird. So sind Features wie ein

eigenes Menüdesign oder auch das erwähnte, eigene 750mm Gleissystem möglich. Für den Spieler ändert sich lediglich, dass er zum Fahren ein Jagsttalbahn-Symbol anstatt des bisherigen MST-Symbols auf dem Desktop anklicken muss.

Schlussendlich ist noch ein kleines Update erhältlich, das ein Problem mit den Kupplungen löst. Auch hier ist die Readme-Datei zu lesen. Das Update ist ganz zum Schluss zu installieren!

An Aufgaben sind alle Epochen vertreten. Angefangen bei einem GmP mit den Loks 1-4 im Jahre 1902 geht es weiter über einen schweren Güterzug mit Lok 152 in den 60ern, Schülerzügen in den 70er Jahren mit den Triebwagen, bis hin zum Museumszugverkehr der 80er Jahre. Güterzüge mit dem Jagsttalkrokodil fehlen selbstverständlich ebenso nicht.



Eine 1:1 Umsetzung des Jagsttales ist die Strecke freilich nicht. Die Möglichkeiten des Train Simulators lassen dies schlicht und einfach nicht zu. Auch wäre diese eine unermessliche Arbeit. Trotzdem haben wir uns natürlich bemüht, einen hohen Wiedererkennungseffekt zu erzielen. Unter den kritischen Augen einiger Vereinsmitglieder ist dies wohl auch gelungen. In mühevoller Arbeit und unter körperlichem Einsatz wurde die Strecke mehrmals komplett abgewandert, um auch das kleinste Eck im Kopf zu haben. Die Jagsttalbahn ist übrigens bisher die einzige reale deutsche Schmalspurstrecke, die es für den Train Simulator gibt! Und das obwohl der Train Simulator schon 6 Jahre alt ist!

Für die Zukunft sind noch verschiedene, meist optische Updates geplant. Eine Übersetzung ins Englische ist ebenso in Arbeit, da die virtuelle Strecke mittlerweile auch im Ausland (vor allem in Frankreich) viele Nutzer gefunden hat, die mit der deutschen Beschreibung der z.T. doch recht komplizierten Betriebsvorgänge nicht klar kommen. Die Strecke ist selbstverständlich kostenfrei. Gebaut wurde die Strecke mit einem 1.5 Ghz Prozessor mit 512 MB RAM Arbeitsspeicher. Um einen flüssigen Lauf zu erreichen, sollte dieses System also mindestens vorhanden sein.

Protokoll der Mitgliederversammlung 2007

Zusammenfassung des Protokolls der Mitgliederversammlung des Jagsttalbahnfreunde e.V. vom Samstag, 31. März 2007, im Café Reinert in Widdern

Bericht der Vorstandschaft

Siegfried Wächter berichtet über die Messen in Korntal und Sinsheim. Die Besucher zeigten reges Interesse, vor allem an den ausgestellten Exponaten. Da Messen und Ausstellungen sehr wichtig seien, bittet er um Mithilfe. Bei der „Faszination

Modellbau“ in Sinsheim hat dieses Jahr im März bereits Hans-Georg Dittrich am Stand mitgeholfen.

Sein Dank gilt auch den Teilnehmern am Pferdemarkt-Umzug in Dörzbach. Unser Punkt wurde so zu einem großen Erfolg.

Er berichtet kurz über den Rückzug von Jörg Woker aus dem Verein. In der Vorstandschaft sind auch zwei Verluste zu verbuchen: Harald Hechler ist sowohl aus seinem Vorstandsamt ausgeschieden, als auch aus dem Verein ausgetreten, Hermann Wurst wird mit dem heutigen Tag die Vorstandschaft verlassen. Obwohl sich dadurch die Vorstandschaft dezimiert, wird die Arbeit satzungsgemäß bis zur Neuwahl im nächsten Jahr von den anderen Vorständen übernommen.

Für den Bereich Technik und Werkstatt konnten wir Stefan Däuber als Berater des Vorstands gewinnen.

Auf dem Bahnhofsgelände wurde angefangen, Gleise zu verlegen. Die Arbeiten sollen bis zum Bahnhofsfest fertiggestellt sein. In diesem Zusammenhang weist Siegfried Wächter noch auf das Bahnhofsfest auf dem Bahnhofsgelände in Dörzbach hin, das im Rahmen des Tags des offenen Denkmals am 8./9. September 2007 in Dörzbach stattfindet und bittet die Mitglieder um Unterstützung und Mithilfe.

Willi Schmitt erklärt den Mitgliedern, dass am 13. April im Landratsamt Hohenlohekreis ein Gespräch zwischen Landrat Jahn, den Anlieger-Bürgermeistern und Vertretern von Verein und AG stattfindet, bei dem jede Gemeinde ihre Wünsche und Anregungen unterbreiten soll. Durch den Ausstieg Krautheims am 02.02.2006, u. a. auch wegen der notwendigen Signalanlagen, ging nichts mehr weiter. Inzwischen liegt ein Angebot für ein Gutachten von Prof. Trinckauf, einem Spezialist auf dem Gebiet der Signalanlagen für Bahnübergänge, vor, über das auch bei dem Termin am 13. April entschieden werden soll.

Die Landeskreditbank in Karlsruhe fragte nach, was mit dem Zuschuss, den Krautheim zurückgegeben hat und der noch bereitsteht, geschehen soll und wurde auch bis zum 13.04. vertröstet.

Die Industrie hat ihre Unterstützung zugesagt, sobald die politische Seite geklärt ist.

Jens Wilkes als Vertreter der Aktiven berichtet über die Arbeit und die Freizeitaktivitäten der Mitarbeiter. Er spricht ein Lob an alle aus, die sich ehrenamtlich für die Jagstalbahn einsetzen. Sehr erfreulich ist auch, dass sich in Widdern eine Gruppe Aktiver zusammengefunden hat, die bereits am Bahnhof aufgeräumt und freigeschnitten hat und als nächstes Projekt den Wagen 89 richten wird.

Jens Wilkes berichtet weiter, dass in Dörzbach der Gleisbau angelaufen ist und auch die Sanitärcontainer dort hergerichtet werden. Er ruft die Mitglieder zur Mithilfe in Dörzbach oder in Widdern auf.

An Freizeitaktivitäten sind eine Bootsfahrt auf der Jagst, Aktivenausflüge, Teilnahme am Pferdemarkt in Dörzbach und das Abschlussgrillen zum Ende der Saison zu verzeichnen.

Zur Aufarbeitung des Feldbahnwagens 754 in Dörzbach erklärt **Stefan Däuber**, dass die Rahmen hergerichtet wurden und die Holzarbeiten abgeschlossen sind. Die Drehgestelle werden zurzeit aufgearbeitet. Der Flachwagen kann dann als Bauwagen verwendet werden.

Michael Rothenhöfer als stellvertretender Vorsitzender berichtet über allgemeine Themen der Vereinsführung. Er hat im vergangenen Jahr einen Ausflug mit den Widderner Gemeinderäten zur Härtsfeldbahn und zur Ulmer Lokalbahn Gerstetten organisiert.

Da Jörg Woker nicht mehr da ist, müssen Dinge neu strukturiert und Projekte fertiggestellt werden (z. B. Wagen 754 Feldbahnwagen). Er hebt das Engagement der Widderner hervor, die den Wagen 89 richten wollen, der nach Fertigstellung und nach Abstimmung mit dem Denkmalamt, am Bahnübergang Widdern aufgestellt werden soll. Die Stadt Widdern wird den ehemaligen Güterschuppen übernehmen, der für die Arbeiten genutzt werden darf.

Im letzten Jahr konnten mehrere Vereinsmitglieder bei der DFS Fränkische Schweiz den 1. Teil der Diesellokusbildung absol-

vieren, für den 2. Teil ist man noch auf der Suche nach einer Bahn. Stefan Däuber wird der erste Dampflokführer bei der Jagstalbahn sein. Er macht zur Zeit Belehrungsfahrten bei der RÜKB auf Rügen, im Sommer wird er die Prüfung auf der Normalspur ablegen. Fritz Wensing und Michael Rothenhöfer setzen ebenfalls ihre Ausbildungen fort.

Michael Rothenhöfer dankt Familie Wächter für ihren Einsatz bei den Messen, die sehr wichtig für die Jagstalbahn sind. Ebenfalls dankt er Willi Blesch für seinen stetigen Einsatz für den Verein. Er äußert seine Enttäuschung über den Ausstieg Krautheims und berichtet von einem Schreiben, das er an Landrat Jahn und die Kreisräte geschickt hatte. Unser Vereinsmitglied Wilhelm Hofmann ist auch Kreistagsmitglied des Hohenlohekreises und kennt alle Persönlichkeiten der Region. Sie sollen um Fürsprache und Unterstützung gebeten werden. Das Projekt hat nur realistische Chancen, wenn die politischen Weichen auf „grün“ stehen.

Wilhelm Hofmann teilt mit, dass er vor dem 13. April nochmals mit Landrat Jahn und seinen Kreistagskollegen Kontakt aufnehmen wird.

Bericht des Kassiers und der Kassenprüfer

Wolfgang Balbach trägt den Kassenbericht vor.

Der Mitgliederstand ist im Vergleich zum Vorjahr von 393 Mitgliedern auf derzeit 384 Mitglieder gesunken, was vermutlich auf den Ausstieg Krautheims zurückzuführen ist.

Kassenprüfer Holger Zandler teilt mit, dass er zusammen mit Christian Schmidt am 3. März 2007 die Kasse geprüft habe und bestätigt die ordnungsgemäße Führung. Er empfiehlt der Versammlung die Entlastung des Kassiers.

Aussprache zu den Berichten

Aus den Reihen der Mitglieder kommen keine Fragen zu den Berichten

Hermann Wurst erklärt, dass er heute aus beruflichen und dienstlichen Gründen von seinem Vorstandsamt zurücktritt, jedoch weiterhin den Verein als Mitglied unterstützen wird.

Siegfried Wächter bedankt sich bei ihm für seine Arbeit in der Vorstandschaft und für die Jagstalbahn.

Entlastung des Vorstandes und des Kassiers

Frieder Strohm beantragt die Entlastung der gesamten Vorstandschaft.

Die Mitgliederversammlung beschließt ohne Gegenstimmen und mit 1 Enthaltung die Entlastung des Vorstandes.

Rolf Wilkes bedankt sich bei der Vorstandschaft für die geleistete Arbeit.

Behandlung eingegangener Anträge

Folgende Anträge sind von Frieder Strohm eingegangen:

3. Er beantragt die Einführung einer ermäßigten Mitgliedschaft für Kinder und Jugendliche und könnte sich einen Beitrag von 5,-- € pro Jahr vorstellen.
4. Er beantragt die Einführung einer ermäßigten Mitgliedschaft für Familien:
Vorschlag: A-Mitglied: 30,-- €, Ehegatte = B-Mitglied: 20,-- €, Kinder in diesem Falle frei.

Zu Antrag 1:

Hintergrund zu seinem Antrag auf Kindermitgliedschaft ist sein Sohn, der unbedingt Mitglied werden möchte und es ist zu erwarten, dass in Zukunft noch mehr Kinder folgen werden.

Da die Haftpflichtversicherung des Vereins nur für Mitglieder greift, hält die Vorstandschaft die Kindermitgliedschaft für sinnvoll. Allerdings ist sie nur auf Antrag möglich, da nicht alle Geburtsdaten der Mitglieder bekannt sind.

Der Vorschlag von Frieder Stroh, einen Beitrag von 5,- € zu erheben, wird befürwortet und soll für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre gelten. Aus den Reihen der Mitglieder kommt der Vorschlag, den Beitrag auch auf Schüler und Studenten (auf Nachweis) auszudehnen.

Die Frage des Stimmrechts für Minderjährige ist noch zu prüfen. Hierzu erklärt sich das Mitglied Ralf Schellhammer bereit. Er ist Rechtsanwalt und wird nach Prüfung Bescheid geben. Das Ergebnis wird den Mitgliedern in der nächsten Mitgliederversammlung mitgeteilt und ist entscheidend, ob die Jugendlichen dann abstimmen dürfen oder nicht.

In der nächsten Mitgliederversammlung wird auch besprochen, ob ein Jugendvertreter bestimmt werden muss.

Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig, ab sofort einen Beitrag für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre und für Schüler und Studenten ohne Altersbegrenzung (auf Nachweis) in Höhe von 5,- €/Jahr einzuführen. Änderung bestehender Beiträge ist auf Antrag ab sofort möglich.

Zu Antrag 2:

Die Familienmitgliedschaft ist problematisch und stellt einen hohen Verwaltungsaufwand dar (Ehegatten haben unterschiedliche Familiennamen, Kinder bis 18 Jahre frei und dann? ...)

Die Vorstandschaft empfiehlt, diesen Antrag abzulehnen.

Die Mitgliederversammlung beschließt mit 4 Enthaltungen, diesen Antrag abzulehnen.

Festsetzung des Jahresbeitrages

Die Vorstandschaft schlägt vor, den Jahresbeitrag für 2008 beizubehalten, d. h.

30,- € für natürliche Personen,

90,- € für juristische Personen,

5,- € für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler und Studenten (auf Nachweis)

Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig diesen Vorschlag.

Verschiedenes

- Michael Rothenhöfer plant einen Mitgliederausflug nach Ochsenhausen an einem Sonntag im Sommer. Es ist dort eine Sonderfahrt mit unserer Diesellok V 22 geplant. Nähere Einzelheiten werden noch geklärt und danach veröffentlicht.
- Hinweis auf das Bahnhofsfest am 8./9. September 2007 im Rahmen des Tags des offenen Denkmals. 5 Modellbahner haben die Jagstalbahn im Originalmaßstab nachgebaut und stellen sie an diesem Wochenende im Lokschuppen aus. Da die Fahrzeuge aus dem Lokschuppen weichen müssen, werden Gleise im Bahnhof benötigt, die bis dahin verlegt sein müssen. Es ist auch ein Kinderprogramm geplant. Die Rahmenbedingungen werden noch geklärt. Michael Rothenhöfer ruft die Mitglieder zur Mithilfe beim Fest auf.
- Wie im letzten Jahr, soll auch dieses Jahr wieder eine Aktivität an der Widderner Kerwe stattfinden.

Das ganze Protokoll kann, bei Bedarf, von Mitgliedern beim Vorstand angefordert werden.

Mitgliederausflug zum Öchsle *von Michael Rothenhöfer*

Die Jagsttalbahn AG hat die Diesellok V22-01 – eine Hälfte des Jagsttalbahnkrokodils – an die Öchsle-Bahn vermietet. Die Lok hat dort eine Hauptuntersuchung erhalten und ist jetzt wieder in Betrieb. Dies wollen wir zum Anlass für einen Ausflug am Sonntag, dem 23.09.2007, nehmen.

Für An- und Abreise gibt es 2 Möglichkeiten:

5. Aus dem Jagsttal werden wir mit einem Omnibus von Herrn Kohler aus Bieringen fahren. Start in Bieringen ca. 7:30 Uhr. Bei entsprechenden Anmeldungen können wir auch ab Widdern starten und in den Jagsttalbahnorten bis Dörzbach zum Einsteigen halten. Wir fahren dann über die Autobahn – mit entsprechenden Pausen – nach Warthausen.

6. Für Interessenten, die nicht im oder nahe am Jagsttal wohnen bietet sich die individuelle Anreise mit der großen Eisenbahn nach Warthausen – der Bahnhof der Deutschen Bahn und der Ausgangspunkt der Öchsle-Bahn liegen direkt nebeneinander und es kann ja ggf. das günstige Baden-Württemberg-Ticket genutzt werden – oder die Fahrt mit dem PKW an.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

- in Warthausen Besichtigung des neuen Lokschuppens und der Anlagen dort
- exklusiver Sonderzug mit dem Jagsttalbahnkrokodil von Warthausen – Abfahrt ca. 13:15 Uhr – nach Ochsenhausen

- in Ochsenhausen Besichtigung des „alten“ Lokschuppens und der Fahrzeuge
- in Ochsenhausen Möglichkeit zum späten Mittagessen oder Kaffee und Kuchen
- Fahrt im planmäßigen Dampfzug auf reservierten Plätzen von Ochsenhausen – Abfahrt um 16:15 Uhr – zurück nach Warthausen – Ankunft um 17:25 Uhr
- anschließend Rückfahrt mit dem Omnibus ins Jagsttal bzw. individuelle Rückfahrt

Fahrpreise:

- Busfahrt und Programm beim Öchsle
- Erwachsene 30,00 €, Kinder von 4 bis 14 Jahren 15,00 €
- nur Programm beim Öchsle
- Erwachsene 15,00 €, Kinder von 4 bis 14 Jahren 7,50 €

Anmeldungen bitte mit Formular (siehe letzte Seite des INFOs) an:

Jagsttalbahnfreunde e.V., Bahnhofstraße 8 in 74677 Dörzbach

Überweisung des Fahrpreises auf unser Konto Nr. 8950008 bei der Volksbank Hohenlohe BLZ 620 918 00 mit dem Verwendungszweck „Mitgliederausflug“.

Anfang September erhalten alle Teilnehmer weitere Informationen zum Ausflug, insbesondere zu den Abfahrtszeiten und auch zu den Verpflegungsmöglichkeiten schriftlich per Post.

Mit freundlichen Grüßen
Michael Rothenhöfer

Beitrittserklärung

Hiermit trete ich dem Verein Jagsttalbahnfreunde e.V. in Dörzbach bei. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt derzeit (Stand 03/06) 30 Euro für Einzelmitglieder, 90 Euro für juristische Personen.

Vorname: _____

Name: _____

Beruf: _____

Geburtsdatum: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

_____, den _____

Unterschrift: _____

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit den Verein Jagsttalbahnfreunde e.V., meinen Mitgliedsbeitrag zu Lasten meines Kontos einzuziehen:

Kto.-Nr.: _____

BLZ: _____

Bank: _____

Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

_____, den _____

Unterschrift: _____

Jagsttalbahnfreunde e.V. Bahnhofstraße 8, 74677 Dörzbach
Bankverbindung: Kto.-Nr. 8950008,
Volksbank Hohenlohe (BLZ 620 918 00)



Kalender - Planer - Blöcke!



OFFSETDRUCK D. EHRENFELD

**Der effektive
Taschenkalender**

beidseitig 4 farbig bedruckt, auf 300g Papier, folienkaschiert (gibt zusätzliche Stabilität und erhöht die Haltbarkeit) + abgerundeten Ecken, im praktischen Scheckkartenformat 85 x 55 mm. Vorderseite kann frei gestaltet werden, Rückseite Quer- oder Hochformat, siehe Abbildung. Preis gilt bei Anlieferung einer Druckfähigen PDF-Datei. Die Gestaltung kann durch uns, gegen Aufpreis vorgenommen werden.

**Info Tel.
07948-647**



**Tisch-, Wandplaner und Blöcke in versch. Grössen
und Ausführungen.**

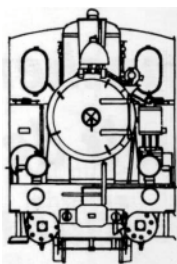
**Rufen Sie uns an, wir unterbreiten Ihnen ein
individuelles Angebot, zu fairen Preisen!**

Ohrnberger Straße 17-19
74670 Forchtenberg-Sindringen

Telefon: 0 79 48 / 6 47
Telefax: 0 79 48 / 23 57
e-mail: info@ode-online.de

www.ode-online.de

Anmeldung zum
Mitgliederausflug „Öchsle“
am Sonntag, 23.09.2007



Jagsttalbahnfreunde e.V.
wir bringen Geschichte in Bewegung

Name Vorname

Straße

PLZ Ort

Telefon Email

| | Anzahl | Einzelpreis | Summe |
|-----------------------------------|--------|-------------|-------|
| Busfahrt und Programm beim Öchsle | | | |

Erwachsene × 30,00 € =

Kinder × 15,00 € =

nur Programm beim Öchsle

Erwachsene × 15,00 € =

Kinder × 7,50 € =

Gesamtbetrag

Bemerkungen

Den Gesamtbetrag habe ich auf das Konto Nr. 8950008 bei der Volksbank Hohenlohe BLZ 620 918 00 mit dem Verwendungszweck "Mitgliederausflug" überwiesen.

Datum Unterschrift

Bitte mit der Post an:

Jagsttalbahnfreunde e.V., Bahnhofstraße 8 in 74677 Dörzbach